

## Firmeninterne Ferienbetreuung

### Beispiel: Gestaltung eines Wochenplans

**Ziel:** Das Ziel einer Ferienbetreuung sollte es sein, mit den Kindern gemeinsam eine schöne Zeit zu gestalten, bei der Spaß an erster Stelle steht und nebenbei eine ganze Menge gelernt und erfahren werden kann.

Ein Wochenplan sollte eine feste und wiederkehrende Tagesstruktur aufweisen, die eine ausgeglichene Mischung aus Spiel-, Kreativ- und Ruhephasen beinhaltet. Durch einen guten Betreuungsschlüssel können Kreativ- und Aktivthemen parallel angeboten werden. Des Weiteren kann auf die Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Die Kinder und Jugendlichen sollten frei wählen können, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.

Bei Räumen mit wenig Freifläche sollten mehrere Ausflüge eingeplant werden. Ansonsten empfiehlt sich ein Ausflug pro Woche.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-8:30	Ankommen & Freispiel				
8:30-9:30	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9:30-10:00	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis
10:00-12:00	Kennenlernphase	Angebot	Ausflug	Angebot	Angebot
12:00-13:00	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13:00-14:00	Freispiel	Freispiel	Ausflug	Freispiel	Aufbau
14:15-16:00	Angebot	Angebot	Ausflug	Angebot	
16:00-16:30	Freispiel/ Aktion/ Check-Out	Freispiel/ Aktion/ Check-Out	Freispiel/ Aktion/ Check-Out	Freispiel/ Aktion/ Check-Out	Präsentation/ Show mit Eltern

### **Beispiel Wochenprogramm mit dem Thema „Naturdetektive – Umwelt geht uns alle an“**

Diese Projektwoche behandelt das Thema „Umwelt“. Den Kindern und Jugendlichen wird spielerisch der bewusste Umgang mit den Themen „Natur und Naturschutz“ sowie „Natürliche Ressourcen“ vermittelt. Die Tage sind unterteilt in die Bereiche Klimaschutz, Recycling sowie Wasser/Trinkwasser.

#### Recycling – ein Beispieltag

Der Morgen startet mit einer offenen Bringphase, in der die Kinder zum Ferienprogramm gebracht werden und ankommen. Nach Ankunft und Frühstück starten die Kinder mit den Betreuerinnen und Betreuern in den gemeinsamen Tag. Im Morgenkreis wird nach einem Gruppenspiel das Tagesthema vorgestellt. Danach teilen sich die Gruppen je nach Interessenlage in eine Aktivgruppe und eine Kreativgruppe auf.

Die Aktivgruppe spielt z.B. das Spiel „Renate, die Restmülltonne“. Hierbei lernen die Kinder und Jugendlichen den richtigen Umgang mit Müll. Ablauf: Die Mülltonne Renate kommt gemeinsam mit einem der Betreuer zu Besuch, doch leider ist Renate krank. Sie hat Bauchweh, da sie vollgestopft wurde mit Dingen, die nicht hinein gehören, und sie viel zu voll ist. Die Kinder überlegen, wie man Renate helfen und sie von ihren Bauchschmerzen befreien kann. Der Müll aus Renates Bauch wird sortiert und auf andere Müllgefäße verteilt. Nur noch eine kleine Menge Müll landet wieder in der Restmülltonne Renate.

Die Kreativgruppe hingegen kann in einer „Müllwerkstatt“ sowohl Müllcollagen als auch Portemonnaies aus Recyclingmaterial herstellen. Ein Wechsel der Gruppen ist möglich. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt eine Mittagsruhe mit Freispielphase. In dieser Zeit können sich die Kinder mit Gesellschaftsspielen, Büchern, Hörspielen, Puzzles oder Mal- und Bastelmöglichkeiten die Zeit versüßen.

Am Nachmittag gibt es die Möglichkeit, sich draußen bei einem Fußballspiel mit einem selbst gebastelten Fußball aus Pappmaché auszutoben. Die Kinder können aber auch in den Räumen bleiben und weiter an der „Müllwerkstatt“ teilnehmen.

Der Tag endet mit einer offenen Abholphase, in der mit den Betreuerinnen und Betreuern die Zeit frei gestaltet wird.